

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.
51. Jahrgang.

Erst erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insetionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. In
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Nr. 69.

Donnerstag, den 16. Juni

1904.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von nachgenannten Wiesen des Schönheider Staatsforstreviers und zwar:
der Herren Ebene und von Günthers Raum, sowie der Wiesen am Tannen- und am Silberbach soll

Donnerstag, den 23. Juni 1904

Friedensträume.

Die deutsche Friedens-Gesellschaft hat am Sonnabend in Berlin eine Versammlung abgehalten, wo Frau Bertha v. Suttner in einer ihrer bekannten Reden die Schrecknisse des Krieges für die Pazifisten — so nennen sich neuerdings die Friedensfreunde aller Länder — Stimmung zu machen suchte. Derartige Bestrebungen erscheinen uns überflüssig und schädlich.

Wer von uns wäre kein Freund des Friedens? Der Deutsche ist von Natur friedliebend, ihm steckt die Liebe zu einem ruhigen Heim, die Beschränkung auf sich selbst und die weidlose Achtung fremder Vorzüge und Rechte so sehr im Blute, daß man nicht einsehen will, weshalb man seiner Friedensliebe noch einen besondern Ausdruck auf dem „nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ der Vereinsbildung geben soll. „Es ist nicht deutsche Art,“ sagte der Reichskanzler Fürst Bismarck in der denkwürdigen Septennat-Festrede des Reichstages, in der über die Wiederherstellung des zweiten Aufgebots der Landwehr verhandelt wurde, „auf ein Nachbarvolk mitten im Frieden einen unchristlichen Ueberfall zu machen“. Das ist eine bekannte Tatsache, und die, welche sich stellen, als fürchten sie etwas dem Ähnliches, handeln wider ihre Ueberzeugung. Solange aber die chauvinistischen Leidenschaften in andern Ländern einer sich beherrschenden Kontrolle entbehren, wird der Grundgedanke in Geltung bleiben müssen: „Wenn du den Frieden willst, so bereite dich auf den Krieg vor“.

Ein Volk, das nichts hat, was ein anderes haben möchte, kann sich diesen Luxus sparen, und wenn alle Mächte miteinander im Zustande der Gütergemeinschaft leben und zueinander sagen würden: Mein Haus ist dein Haus, was ich besitze, besitzest auch du, wären wir ohne weiteres in den ewigen Weltfrieden eingetreten — ewig wenigstens, so lange jener paradiesische Zustand dauerte. Wir sehen nun, wie Kommunismus auch zwischen einzelnen — abgesehen von kleinen Kreisen, die ihn vorübergehend einführt — eine Utopie geblieben ist. Zwischen den Einzelindividuen besteht ein scharfer wirtschaftlicher Kampf ums Dasein, und warum? Offenbar, weil jeder das natürliche Bestreben hat, voranzukommen. Dies schafft fortwährend Ungleichheiten, ohne die ein Fortschritt für den einzelnen gar nicht denkbar wäre. Deshalb war auch der einzige folgerichtige Kommunismus, Babeuf, ein ausgesprochener Kulturgegner, indem er die Menschheit künstlich auf einer tierähnlichen Stufe niederhalten wollte. Also Fortschritt bei den einzelnen bedeutet Wettbewerb, das ist aber Kampf.

Nicht anders ist es bei den Nationen. Auch die modernen Staatengebilde suchen sich zu befestigen, zu vergrößern, die Bedingungen ihrer Existenz zu sichern und zu erweitern. Auch für sie bedeutet Stillstand Rückschritt, sie wollen und brauchen Ellenbogenfreiheit und werden daran vom Nachbar gehindert, der dasselbe für sich beansprucht. Die Güter dieser Erde sind so verteilt, daß, wenn der eine sie hat, der andere sie nicht auch haben kann. Um die Luft streitet sich niemand, weil sie im Ueberflusse vorhanden ist, aber Pflöge, Bergwerke, fruchtbare Ländereien und was sonst ein Staat braucht, muß er gegen andere behaupten, die darauf ein Auge haben. Um aber das Seinige in Ruhe zu besitzen, muß ein Staat gerüstet und womöglich stärker als andere sein. Er muß kämpfen können, wenn er seine Interessen wahren will. Der Krieg selber, so schmerzhaft er in die Familien eingreift, kann als Mittel, die nationale Ehre und Wohlfahrt hochzuhalten, nicht entbehrt werden.

Nichts ist daher unpatriotischer, als die ewige Heulmeierei der Friedensvereine. Es ist zu befürchten, daß ihr ständiges Friedensblasen schließlich dem deutschen Volke den kriegerischen Geist ausbläst, der es allein groß gemacht hat und ohne den es unrettbar eine Beute anderer Völker werden würde. Viel tausend mal mehr als alle Friedens-Gesellschaften zusammen wirkt unser Kaiser für den Frieden, indem er das deutsche Schwert zu Lande und zu Wasser schneidend erhält.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser beabsichtigt, dem König von England entgegenzufahren, und zwar soll die Begrüßung beider Monarchen am 24. Juni abends eher am 25. Juni morgens in Brunshäute stattfinden, wo die vierte Matrosenartillerieabteilung die Ehrenwache stellen soll.

— Berlin, 13. Juni. Generalleutnant v. Trotha meldet unterm gestrigen Tage: Bin am 11. Juni in Swalopmund eingetroffen. Nach Meldung des in Swalopmund befindlichen Majors v. Glasenapp soll der südlich des Wasserberges am Omurambo Wamatoko vereinigte Feind vielleicht 6000 Gewehre stark sein. Ich bin am 13. mittags in Okahandja.

— Berlin, 14. Juni. Generalleutnant v. Trotha

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden.

Zusammenkunft: früh 8 Uhr am Forsthaus an der Mulde, vormittags 10 Uhr am Wiesenhaus an der Mulde und mittags 1 Uhr unterhalb Friedrich's Werf an der Eisenbahnbrücke. Schönheide und Eibenstock, am 13. Juni 1904.

Rgl. Forstrevierverwaltung.
Hoffmann.

Rgl. Forstrentamt.
Gerlach.

die Japaner auch aus Suijan in der Richtung auf den Dalinpaß vorrückten.

— Riutschwang, 12. Juni, mitternacht. Die japanische Abteilung, die in Port Adams gelassen war, um die Bewegungen der Russen nach Süden aufzuhalten, wurde, wie hier erzählt wird, angegriffen und umzingelt, nachdem sie vorher einen Scheintrückzug angetreten hatte, die russischen Streitkräfte, die 800 Mann verloren haben sollen. Die Russen ziehen sich auf Kaitshou zurück. Etwa 2000 Mann russische Infanterie, die aus der Richtung von Kaitshou kamen, sind heute morgen mit großen Proviant- und Lazarettzügen hier durchgekommen. Die Russen haben ihre Stellungen 8 Meilen südlich von hier aufgegeben.

London, 13. Juni. Der Petersburger Sonderberichterstatter des „Standard“ dröhlet, es sei ein Telegramm von Stryloff eingegangen des Inhalts, daß er Dienstag mit dem Wladiwostok-Geschwader nach Port Arthur aufbrach und bis auf 30 Seemeilen an den Hafen herankam. Es entstand jedoch Nebel, während dessen er sich mehreren japanischen Torpedoboote sowie zwei Schlachtschiffen gegenüber befand. Die Japaner griffen ihn ungestüm an und fügten ihm einigen Schaden zu. Die Russen erwiderten das Feuer, da aber keine Schiffe aus Port Arthur herauskamen, wie der Admiral geistert und erwartet hatte, trat er die Rückfahrt nach Wladiwostok an, wo er mit dem Geschwader Freitag morgen anlangte.

London, 14. Juni. Ueber den neuen Waffenerfolg der Japaner bei Kaitshou meldet der Kriegsbücherflatter des „Daily Mail“ aus Riutschwang vom 13. Juni: Die Japaner erschienen am Morgen des 11. Juni in beträchtlicher Stärke vor einer verhaszten russischen Stellung, machten einen Scheinangriff und zogen sich alsdann zurück. Die List war erfolgreich, 3000 Russen verfolgten die Japaner nach dem Zaotungpaß. Hier machten die Japaner Halt, und unterstützten von bisher verborgenen gebliebenen Verstärkungen, griffen sie die verfolgenden Russen an, welche nach Verlust von 800 Toten und Vermundeten in Unordnung zurückgingen. Gestern langte ein Teil der besiegten Truppen in Riutschwang furchtbar ermattet und äußerst niedergeschlagen an. Viele hatten Säbelwunden im Gesicht. Abends wurde eine starke Abteilung abgefand, um den Rückzug der übrigen zu decken.

Tokio, 14. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Als gestern Abend der Transportdampfer „Taishou-Maru“ in der Hafeneinfahrt von Port Arthur Minen legte, explodierte eine Mine. Ein Offizier und 18 Mann wurden getötet, neun verletzt. Das Schiff wurde nicht ernstlich beschädigt.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 15. Juni. Am Montag Abend gegen 7 Uhr verunglückte der im Großmann'schen Steinbruch hinterm Bühl beschäftigte Arbeiter Guizo Unger von hier dadurch, daß derselbe beim Sandgraben ein schwerer Stein auf das linke Bein fiel, wodurch dasselbe gebrochen wurde. Nach Anlegung eines Verbandes wurde der Verunglückte in seine Wohnung gebracht.

— Eibenstock, 15. Juni. Beim Bahnbau zog sich gestern Abend ein hiesiger Arbeiter eine Arm- und Beinquetschung zu, als er von der Baufomotive, vermutlich zum Zwecke des Bremsens, auf eine Lowry springen wollte. Die Verletzung scheint aber glücklicherweise nicht schwer zu sein.

— Dresden, 14. Juni. Der heutige Hofbericht lautet: Im Befinden Sr. Majestät des Königs ist auch heute insofern eine weitere Besserung zu konstatieren, als in der vergangenen Nacht kein eigentlicher Anfall von Atemnot und Beklemmung auftrat. Der Kräftezustand ist befriedigend.

— Leipzig, 13. Juni. Der Mörder des im Dezember 1903 in seinem Laden in der Serburgstraße erschossen aufgefundenen Erdlers Cohn ist in der Person des Schuhmachers und Erdlers Günther von hier verhaftet worden; es ist bereits Anklage gegen ihn erhoben.

— Zwickau, 12. Juni. Der kürzlich hier verstorbene Kaufmann Oscar Sölzel hat der Stadt 107500 M. zu folgenden Bestimmungen letztwillig ausgeerbt: 50000 M. dem Bürgerhospital, 35000 M. zum Besten bedürftiger Zwickauer Einwohner, 10000 M. dem Wohltätigkeitsverein Mariabund, 5000 M. dem Knabenhort, 5000 M. der Kleinfinderbewahranstalt, 3500 M. der Dr. Schlobig-Stiftung.

— Plauen, 13. Juni. Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde am Sonntag nachmittags in dem Uhrengeschäft von Eduard Kuhn ausgeführt. Die Diebe erbeuteten mehr als 160 goldene und silberne Uhren, sowie andere Wertgegenstände.

— Plauen i. B., 14. Juni. Der 18jährige Markthelfer Otto Wolf aus dem Stadtteil Grunzwitz, der am Sonnabend vormittag bei der Explosion in der Bogländischen Drogerie von

Nachkomm
Uhr
Uhr
iter-Wiesen.

elle.

R,

ge,

D.

ung,

Kammern,

rühl 4.

de

Lang.

Zimmer

ieten

straße 16.

spfehle ich

ellnerin.

ped. d. Bl.

ade

empfiehlt

mann.

Eisenbahn.

Abord.

Plachm. 9,00

8,00 9,00

8,46 9,46

8,46 10,25

8,46 10,85

4,50 10,80

5,06 10,69

5,21 11,14

5,30 11,22

5,36 11,26

5,47 11,36

5,56 11,43

6,08 11,53

6,15 11,59

6,25 12,04

6,43 —

6,59 —

7,18 —

7,33 —

7,41 —

Plachm. 9,00

2,28 6,45

2,38 6,58

2,52 7,28

2,59 7,50

3,10 8,08

3,44 8,18

3,50 8,24

3,56 8,33

4,06 8,45

4,14 8,54

4,22 9,08

4,26 9,08

4,34 9,16

4,47 9,29

4,54 9,52

5,14 10,14

5,29 10,29

6,04 10,59

6,44 11,58

von aus
berühmte
it:
bederb. 9,16
lod 9,28
grün 9,36
sthal 9,42
9,52
10,06

an.
Postanstalt:
hemm.
dorf.
hemm.
dorf.
hemm.
dorf.
hemm.
dorf.
gergrün.